

Allianz-Vorstand Hagemann geht

von Herbert Fromme

Allianz-Vorstandsmitglied Reiner Hagemann verlässt den Konzern. Der 57-jährige Manager gibt sowohl seinen Posten im Konzernvorstand als auch den als Chef der deutschen Sachgruppe des Konzerns zum Jahresende auf. Das bestätigte das Unternehmen.



Allianz-Flaggen vor dem Hauptquartier in München

Über den Nachfolger wollte die Allianz keine Angaben machen. Bekannt ist nur, dass ein "erfahrener Allianz-Manager" aus der deutschen Organisation die Sachgruppe führt wird.

Hagemann sagte in einer Stellungnahme für Allianz-Mitarbeiter, dass er mit einer Reihe von geplanten organisatorischen Entscheidungen nicht konform gehe: "Ich kann nur sagen, dass ich mit diesen Entscheidungen nicht einverstanden bin und dafür nicht stehen möchte. Es ist für mich nur folgerichtig, dass ich meine Konsequenzen ziehe, und das tue ich."

Über die Art dieser Entscheidungen sagte er nichts. Nach FTD-Informationen wird der Allianz-Konzernaufsichtsrat Mitte des Monats weitreichende Umstrukturierungen beschließen. Vorarbeit hat ein Team von McKinsey geleistet.

Nicht mehr automatisch im Konzernvorstand

Dabei geht es auch um den Vorstand der Konzernholding [Allianz AG](#). Der hat zur Zeit zehn Mitglieder, darunter Hagemann und Gerhard Rupprecht, Chef der Allianz Lebensversicherung. In Versicherungskreisen hieß es, geplant sei eine Neugliederung ähnlich wie bei der Deutschen Bank: Sie hat einen kleinen Vorstand mit fünf Mitgliedern, daneben gibt es ein Group Executive Committee.

Künftig sollen die Chefs der Sachgruppe und der Lebensversicherung in Deutschland nicht mehr automatisch im Konzernvorstand vertreten sein. Zusammen stellen sie den Kern des Allianz-Konzerns dar - die Sachgruppe ist auch immer noch der profitabelste Konzernteil.

Schließlich wird auch die Struktur der deutschen Allianz-Organisation verändert. Sie wird zur Zeit von sieben Zweigniederlassungen (ZN) und Betriebsgemeinschaften geleitet, die in vielen Fragen autonom handeln und jede für sich mehr Mitarbeiter als mittelgroße Versicherer haben. Diese Struktur soll gründlich reformiert werden, um mehr Aufgaben zu zentralisieren. Die ZNs und damit ihre Chefs werden dadurch deutlich an Einfluss verlieren.

Aus der FTD vom 05.09.2005

© 2005 Financial Times Deutschland, © Illustration: Bloomberg

ZUM THEMA

- [Billigtarif empört Allianz-Vertreter](#)
- [Allianz-Vorstand Hagemann geht](#)
- [Allianz steigt bei Chinas Großbank ICBC ein](#)
- [Firmengeschäft rettet Allianz Leben](#)
- [Strategieschwenk bei der Allianz](#)
- [Allianz versprüht nach Gewinnprung Optimismus](#)